Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Raum unter die Lupe genommen und mit «Vorzüglich» bewertet.
Die guten Feen – Gret Hess und Hanni Moser – verwöhnten uns mit «Gschwellte» und einer tollen Käseplatte. Dann folgte der zweite Gang: gespendete Kuchen und Torten. Der mitgebrachte Weisse und Rote half dann den Stimmbändern, ihr volles Klangvolumen zu entfalten. Fremde Zuhörer hätten sicher über unser reichhaltiges Repertoire – vom «Heimetvogel» über welsche Lieder, gut getimten Kanons bis zum «Guter Mond...», gestaunt. Die sonst in den Hütten übliche Stunde zehn wurde für einmal grosszügig überschritten, immer nach dem Motto: «Wo man singt...» Und schliesslich hat dann auch der Ueli genüsslich und solo auf der speziell für ihn gebastelten Schlafstelle geschlummert.
Kein SAC-Anlass ohne mindestens eine Wanderung. Am Sonntag strahlendes Frühlingswetter. Vor uns der Eiger in seiner ganzen Grösse; er schneebedeckt, im Tal und an den gegenüberliegenden Hängen nur noch schmutzige Überbleibsel. So wanderte man Richtung Bussalp – der ganze Hang grün, als hätte der Winter nie stattgefunden. Unterhalb des Berghauses bog man in den Höhenweg ein, um dann beim Unterläger hemdsärmelig eine Znünipause einzuschalten. Schon bald erreichte man das Rotmoos. Dort steht seit kurzem eine neu erbaute Verpflegungsstätte. Von unserem Gesang angetan, brachte Frau Wirtin das Gästebuch, und die Hüttensinger sind nun als erste Besucher des SAC Bern verewigt. Nach mehr oder weniger steilem Abstieg erreichten wir etwas nach 13 Uhr wieder das Chalet Teufi. Schon dampfte eine «Suppe à la mode de Hanni» auf dem Tisch. Ebenfalls als Premiere durfte das Grindelwaldner-Lied nicht fehlen. Wer sich von den Hüttensingern angesprochen fühlt, nehme doch einmal unverbindlich an einer Probe teil. Wir freuen uns. Freuen tun wir uns aber jetzt schon auf das nächste Weekend und danken Gret und Hanni nochmals ganz herzlich. Turi Fischbach

JO-Ecke

Das Dilemma des Tourenberichteschreibers oder Tourenbericht über eine JO-Skitour im Februar 1993

Gemeinhin ist ja die Meinung weit verbreitet, dass Tourenberichte in den CN sowieso nicht gelesen werden und eigentlich abgeschafft werden könnten. Nach den amüsierten Reaktionen auf die JO-Tourenberichte der CN 1/93 muss dieses Urteil kräftig revidiert werden. Um so grösser wird das Dilemma. Nämlich deshalb:
Der Tourenbericht hat von mir aus den Zweck, die Zuhausegebliebenen zu ärgern (weil sie soooo viel verpasst haben) oder dann doch gluschtig zu machen, wieder einmal auf eine JO- bzw. SAC-Tour mitzugehen. Im vorliegenden Fall geht es mehr um das erstere. Wie üblich haben wir den Zug ins Oberland bestiegen und dann auch noch Gondelbahn und Skilift benutzt. Dank diesen «Aufstiegshilfen» hatten wir bereits am Samstag um 16.00 Uhr vom ersten Gipfel (zirka 2 900 m ü. M.) aus einen guten Überblick über die Schneereste im Tourengebiet, konnten uns einen Schlachtplan zurechtlegen und dann eine Abfahrt von mehr als 1 200 Höhenmeter geniessen. In der Hütte war es eher von Vorteil, dass unsere Gruppe nur vier (!) Personen umfasste (die anderen waren nämlich zahlreich genug). Übrigens, dass unsere Gruppe ein Verhältnis von Leitern zu Teilnehmerin von 3:1 aufwies, ist in der JO nicht üblich. Üblicher ist das Verhältnis 1:6 bei gleicher Leiterzahl. Frau/Mann rechne...
Am Sonntag morgen fängt dann das Dilemma für den Schreiberling richtig an. Es geht darum, eine Tour schmackhaft zu machen, ohne alle Details zu verraten, da es sich um einen Geheimtip handelt (was dadurch bewiesen ist, dass nach drei Schönwetterwochen erst eine Spur in der Abfahrt zu finden war). Wir stiegen also

trotz vielseitiger Graswarnungen bis auf 30 m mit den Ski von der Hütte bis auf den Gipfel. Dort wechselten wir nach kurzer Rast die Jahreszeit: vom April/Mai im Aufstieg zum Februar in der schattigen Abfahrt. Die ersten 500 Höhenmeter Pulver – zuerst gut 40 Grad, dann 37 bis 30 Grad Hangneigung – lassen sich in Worten und Bildern nicht beschreiben. Und der Rest der Abfahrt war eine richtige Überraschung, mussten wir doch die Ski erst ab 870 m ü. M. (bis zum Bahnhof) buckeln. Dass wir auf dem ganzen Weg alleine unterwegs waren (zusammen mit 30 Gemsen und drei Adlern), braucht eigentlich gar nicht erwähnt zu werden.
Interessiert? Vielleicht im nächsten Jahr...
Urs
(Ja, ob uns wohl Urs seinen Geheimtip nächste Saison verraten wird? Red.)

Stimme der Veteranen

Veteranen-Tourenwoche in St. Antönien
28. Februar bis 6. März 1993

Tourenleiter: Richard Schneider
Führer: Jürg Berger, Klosters
14 Teilnehmer
Touren:
1. März, Chrüz, 2 196 m
2. März, Eggberg, 2 202 m
3. März, Bodmen, zirka 2 000 m, abgebrochen wegen Nebel
4. März, Jägglischhorn, 2 249 m
5. März, Riedkopf, 2 540 m

15 Mannen, ohne Frau
begaben sich ins Prättigau,
um dort in vorgerückten Jahren
in den Bergen Ski zu fahren.

Leider war in den ersten Tagen
schon ein Ausfall zu beklagen.
Von einer Krise angefallen,
zum Bedauern von uns allen,
musste er zurück ins Tal
und per Heli ins Spital.
Wir wünschen Ruedi Linderung
und von Herzen Besserung.

Am Chrüz und Eggberg gab es Spuren
wie etwa auf normalen Touren.
Am Pulver lag es aber nicht,
viel eher war's die schlechte Sicht.

Nach einer anfangs klaren Nacht
hat uns der Petrus Schnee gebracht.
Wir konnten deshalb später starten
und auf die Bundesrätin warten.

Später stiegen wir im Nu
dem Meierhofer Älpli zu,
kamen dann in dicken Nebel
und kehrten um, wohl oder übel.

Die Abfahrt durch den jungen Wald
hatte schlimme Folgen bald,
denn zwei von uns ältern Knaben
hatten sich im Schnee vergraben.